

Stens Sport-Palette

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stens Sport-Palette

Wo bleibt da der gesunde Menschenverstand?

Vor einiger Zeit ging die Meldung durch den Blätterwald, dass Torino an Real Madrid für den Inside Del Sol sage und schreibe 3,6 Millionen Schweizer Franken bezahlt habe. Zugegeben, ein Menschenleben lässt sich mit Geld nicht aufwiegen. Doch hier geht es um etwas anderes und wir haben das Empfinden, man sollte Vereinsleiter, die so mit Geldern um sich werfen, um eine Fussballkraft für ihre Farben zu gewinnen, auf ihren Geisteszustand untersuchen.

Statt teure Ausländer zu kaufen, würden die Verantwortlichen besser daran tun, ihre eigenen Junioren besser zu erziehen, denn was sich die italienischen Junioren beim internationalen Fussball-Juniorenturnier auf dem Platz an Unsportlichkeiten und Disziplinlosigkeiten leisteten, war starker Tabak. Aber eben, die jungen Stars schauen es den «Millionen»-Stars ab, siehe Chile!

Menschenhandel!

Das hat es bisher in der Geschichte des englischen Fussballs noch nie gegeben: Mit 2,5 Millionen Pfund (30 Millionen DM) wurde jetzt nach Abschluss der Transferzeit der Saison 1961/62 eine Transfersumme erreicht wie noch nie zuvor. Insgesamt wurden 348 Spieler transferiert. Rekordtransfers blieben allerdings trotz dieser Rekordtransfersumme aus. — Die beiden höchsten Transfers waren die 100 000 Pfund, die von Turin für Dennis Law an Manchester City bezahlt wurden, und die 65 000 Pfund, die vor einigen Wochen Westham für Johnny Byrne an Cristal Palace überweisen konnte.

Gegenüber der letzten Saison hat sich die Transfersumme um rund eine Million Pfund gesteigert.

Ein «Patterson-Jugendheim» in New York

Der farbige amerikanische Boxweltmeister Floyd Patterson hat einen Betrag von 30 000 Dollars (dies sind immerhin über 100 000 Franken) zur Verfügung gestellt, um die Eröffnung eines Jugendheimes für schwer erziehbare Jugendliche im östlichen Manhattan zu ermöglichen. Das Jugendheim, das den Namen «Floyd-Patterson-Haus» bekommen hat, wurde in Gegenwart des Boxweltmeisters und zahlreicher Ehrengäste, unter denen sich auch Eleanor Roosevelt, die Witwe des früheren amerikanischen Präsidenten befand, eingeweiht.

Das Heim wird mit 25 Jugendlichen der Wiltwyckschule belegt, die wegen verschiedener Delikte eine besondere Erziehung benötigen. Auch Floyd Patterson ist in seiner Jugend eine Straferziehung zuteil geworden. Freimütig bekannte der Boxweltmeister: «In meinen Jugendjahren habe ich durch die Wiltwyckschule eine Erziehung und Förderung erhalten. Wäre das nicht der Fall gewesen, stände ich heute nicht hier. Aber es ist mir eine grosse Freude, meinen Dank durch Hilfe abtragen zu können.»

Billige Rekorde

Die «Haute Route»! Der Gedanke an sie lässt die Herzen aller wahren Freunde der Alpenwelt höher schlagen. Die Haute Route, diese grandiose Ueberquerung alpiner Pässe, im Bereiche der schönsten Viertausen-

der, von Chamonix bis nach Zermatt oder sogar bis nach Saas-Fee! Der bekannte Genfer Alpinist André Roch hat ihr ein begeisterndes Werk gewidmet, mit prächtigen Bildern aus der Welt von Fels, Schnee und Eis. Unter die erhebenden Erinnerungen an eine solche mehrere Tage dauernde Tour mischten sich bisher allerdings auch solche an einen schweren Rucksack, an ein hartes Pritschenlager, an die Zubereitung einer einfachen Mahlzeit in einer primitiven Hüttenküche. Das wird fortan anders sein! Wie in den «Alpen» (Nr. 2/1962) berichtet wird, hat eine amerikanische Photographin herausgefunden, dass sich die Haute Route — von Zermatt bis Chamonix — in einem einzigen Tag «machen» lässt... wenn man das Flugzeug zuhilfe nimmt: man lässt sich von diesem mühelos auf die Höhen tragen, rast auf den Skiern die Hänge hinunter, steigt unten wieder in das bereits wartende Flugzeug, und so weiter und so fort. Am späten Nachmittag haben diese «Alpinisten» das, was dem echten Bergfreund zu einem bleibenden Erlebnis wird, bereits hinter sich gebracht: «um 17 Uhr 35 sind die Helden des Unternehmens im kleinen Restaurant, um mit einem Glas Fendant ihren Durst zu löschen.» Dieses Rezept zur beschwerdelosen Bewältigung der Haute Route ist denn auch bereits in der «Kandahar Review» einem internationalen Publikum angepriesen worden. Neuerdings kann diese klassische Hochtour auch mit Hilfe von «Snow-Cats» durchgeführt werden. Der Motorenlärm und -gestank macht auch vor diesen Höhen nicht Halt. Triumph der Technik! Bald muss die Stille in unseren Bergen gesucht werden.

Beständiger Sidlo

Der polnische Weltklasse-Speerwerfer ist ein Wunder an Beständigkeit. In den letzten neun Jahren hat er nach ssk die 80-Meter-Marke ganze 38mal überworfen. Dass diese Leistung etwas Einmaliges in sich hat, beweist ein Vergleich mit drei anderen Werfern, die ihm am nächsten kamen: Danielsen (Norwegen) schaffte die 80-Meter-Marke 17mal, Kuznezow (UdSSR) und Macquet (Frankreich) je 14mal.

Das ist der Ton in der DDR Trotz der Bonner Ultras — Gemeinsamkeit

Was aber ist anders? Wesentlich anders ist, dass diese Ausscheidungen nicht auf deutschem Boden stattfinden. Leider gibt es nun auch in der Geschichte der deutschen Leichtathletik ein eklatantes Beispiel für jene Feststellung, die im Nationalen Dokument formuliert wurde: «Der unversöhnliche Widerspruch zwischen den friedlichen Interessen der grossen Mehrheit des deutschen Volkes und den Profit-, Raub- und Eroberungsinteressen seiner herrschenden Klassen bestimmte den Leidensweg der deutschen Nation in ihrer neueren Geschichte. Jetzt stehen die friedliebenden Kräfte des Volkes in Ost und West — gestützt auf den ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staat, unsere Deutsche Demokratische Republik — den imperialistischen Kräften gegenüber, die Westdeutschland noch beherrschen.»

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom:
sobald man aufhört, treibt man zurück.

Chinesische Weisheit